



Reha-Steglitz



TÄTIGKEITSBERICHT 2015

Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH





OFFENHEIT PARTNERSCHAFTLICHKEIT INTEGRATION



Das Profil

Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH engagiert sich in der Betreuung und Pflege von psychisch kranken Erwachsenen und pflegebedürftigen Menschen. Die Einrichtungen und Dienste sind in der psychosozialen Versorgung, in der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung und in der ambulanten und teilstationären Pflege tätig.

Die Arbeit aller Einrichtungen und Dienste der GmbH fußt auf sozialpsychiatrischen Grundsätzen. Handlungsleitend beim Umgang mit Patienten, Klienten, Kunden, Kooperationspartnern oder mit Kolleginnen und Kollegen ist das betrieblich verbindliche Handlungskonzept mit den Maximen Offenheit, Partnerschaftlichkeit und Integration.

Einrichtungen und Dienste der Reha-Steglitz gemeinnützigen GmbH sind:

Tageszentren mit

- Beschäftigungstagesstätten (BTS)
- Kontakt- und Beratungsstellen (KBS)
- Arbeits-/Zuverdiensbetrieben (ZV)

Wohnbetreuung mit

- Betreutem Einzelwohnen (BEW)
- Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG)

Soziotherapie

Fachbereich Pflege

- Ambulante Pflege
- Ambulante psychiatrische Pflege
- Tagespflege

Praxis für Ergotherapie

Förderung von Freiwilligenengagement

Alle Angebote und Leistungen der Reha-Steglitz gemeinnützigen GmbH kamen 2015 seelisch kranken und suchtkranken Menschen oder von seelischer Erkrankung oder Suchterkrankung bedrohten oder pflegebedürftigen Menschen zugute. Alle Aktivitäten und Tätigkeiten der gGmbH entsprachen den satzungsgemäßen und gemeinnützigen Zwecken.

Reha-Steglitz gGmbH hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Auf Anregung von Transperency Deutschland hat die Initiative 10 Punkte definiert, die eine gemeinnützige Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Reha-Steglitz gGmbH entspricht der Selbstverpflichtung auf der Homepage www.reha-steglitz.de.

Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband (Landesverband Berlin), in der Berliner Gesellschaft für soziale Psychiatrie (BGSP), in der Psychiatrie Initiative Berlin/Brandenburg, in der Alzheimer Gesellschaft und im Deutschen Verband der Ergotherapeuten e.V.

Für die Erhaltung und Verbesserung der Lebens- und Versorgungsbedingungen psychisch kranker und alter Menschen wirken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Reha-Steglitz gGmbH in den bezirklichen Gremien Psychiatriebeirat, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und in deren Arbeitsgruppen mit, außerdem im Verbund für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie.

Ebenso arbeiten sie in Fachgruppen im Paritätischen Landesverband (DPW LV Berlin) z. B. Fachgruppe Psychiatrie, Fachgruppe Sozialstationen und Fachgruppe Tagespflege sowie der paritätischen Verhandlungsgemeinschaft mit.

Alleiniger Eigentümer der Reha-Steglitz gGmbH ist der gemeinnützige Verein zur Förderung von beruflicher und sozialer Rehabilitation e.V., der neben eigenen gesundheitsfördernden Aktivitäten die Arbeit der GmbH unterstützt und mit seinen Gremien, Vorstand und Mitgliederversammlung, die Kontrollorgane für die GmbH stellt. Auf der monatlich stattfindenden Gesellschaftersitzung gibt die Geschäftsführung der GmbH dem Vereinsvorstand regelmäßig Informationen über die wirtschaftliche Situation und aktuelle Entwicklungen. Der Vorstand berät die Geschäftsführung und plant mit ihr Projekte und Entwicklungen.

Kapazitäten und Auslastung

In 2015 gab es in den entgeltfinanzierten Einrichtungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit seelischer Behinderung insgesamt 180 Betreuungsplätze. Wegen der gestiegenen Nachfrage sind die Kapazitäten bei den Beschäftigungstagesstätten, im Betreuten Einzelwohnen und bei Betreute Arbeit erweitert worden.

Leistungstypen	Platzzahl	Anzahl Klienten gesamt
Beschäftigungstagesstätte	38	52
Betreute Arbeit	13	7
Betreutes Einzelwohnen	89	100
Therapeutische Wohngemeinschaft	39	42

Alle aufgenommenen Klientinnen und Klienten wurden über die bezirkliche Belegungssteuerung (Steuerungs-gremium Psychiatrie, SGP) aufgenommen.

Die Auslastung der Kontakt- und Beratungsstellen war hoch; 596 unterschiedliche Besucherinnen und Besucher kamen im Laufe des Jahres in beide Kontakt- und Beratungsstellen; 55 % der Besucherinnen waren Frauen. Der Anteil derer mit Migrationshintergrund lag bei ca. 9%. Es gab 164 Erstkontakte.

Arbeit schafft soziale Kontakte, gibt Anerkennung, steigert das Selbstwertgefühl und fördert damit die psychische Gesundheit. Die Arbeitsbereiche sind wichtige Glieder einer niedrigschwelligen Rehabilitationskette und werden stetig weiterentwickelt und ausgebaut. Die Finanzierung erfolgt über Zuwendungen des Landes Berlin und über Maßnahmen der Eingliederungshilfe.

Die Arbeitsbereiche von Reha-Steglitz sind:

„Saitenschiff“,

Laden und Werkstatt für Musikinstrumente und Zubehör

Gastronomie,

Catering, Cafeteria, Mittagstisch, Lieferservice

Handwerkliche Dienste,

Renovierungs-, Montage- und Reparaturarbeiten

„Kleiderstange“,

Aufarbeitung und Verkauf von gebrauchten Kleidungsstücken

„Die Nähwerkstatt“,

für die 2015 neue Räume angemietet und umgebaut wurden, wird 2016 eröffnet.

Die Nutzerzahl in den Arbeitsbereichen lag bei 80 Personen. Die Nachfrage nach Arbeitsplätzen war ungebrochen hoch.



ALTERSGERECHTE ARBEITSBEDINGUNGEN FORT- UND WEITERBILDUNG GESUNDHEITSFÖRDERUNG



In der Soziotherapie wurden 45 Patientinnen und Patienten betreut, davon waren 71 % in der Regelversorgung, 29 % wurden über die Integrierte Versorgung betreut.

Die Patientenzahl der Ambulanten Pflege lag zum Ende des Jahres bei 153. Der monatliche Mittelwert lag bei 171 Patienten und verringerte sich unter anderem wegen der Mitte des Jahres aufgegebenen Versorgung einer Pflege- wohngemeinschaft um 18 %.

Die Tagespflegestätte Selerweg verfügt über 20 Plätze. Insgesamt wurden 78 Patientinnen und Patienten betreut. Die Auslastung stieg von 69 % im Vorjahr auf 82,5 %.

77 Patientinnen und Patienten wurden in der Praxis für ambulante Ergotherapie bis zum Ende des Jahres 2015 behandelt. Im Jahr 2014 waren es 54 Patienten. Auffallend war ein wachsendes Interesse an der Behand- lungsmethode Neurofeedback.

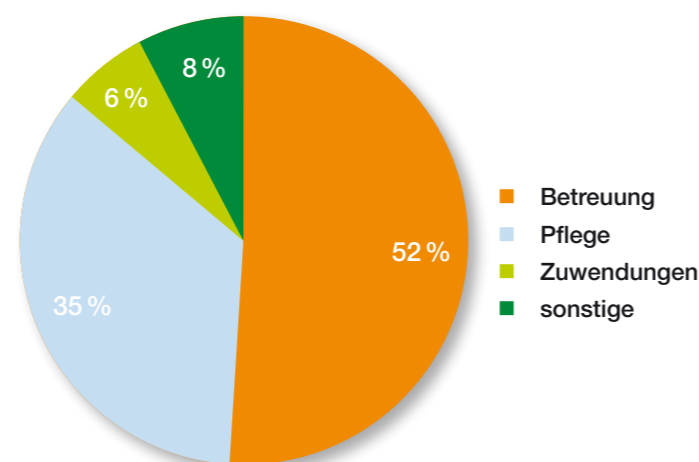
Bei der Pflege- und Betreuungssoftware von C&S, die für alle Einrichtungen und Dienste eingeführt wird, setzten sich die Entwicklungs- und Umsetzungsprobleme fort.

Kennzahlen 2015

Umsatzerlöse 2015

Die Reha-Steglitz gemeinnützige GmbH hat im Jahr 2015 insgesamt € 5,81 Millionen Umsatzerlöse erwirtschaftet. Die Aufteilung der Erlöse in den verschiedenen Bereichen stellt sich folgendermaßen dar:

Bereich	Umsatzerlöse 2015
Betreuung	2.986.185 €
Pflege	1.992.408 €
Zuwendungen	355.488 €
sonstige	475.235 €
	5.809.317 €



Verbindlichkeiten 2015

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten beträgt € 105 T. Davon sind € 93 T kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Für die Altersteilzeit sind € 12 T eingestellt, mit einer Restlaufzeit bis maximal 5 Jahren. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit € 41 T ähnlich hoch wie im Vorjahr.

Rückstellungen 2015

Die Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub, Mehrarbeit, Abschlusskosten und Sonstiges betragen insgesamt € 132 T.

Mitarbeiter/ Personalangelegenheiten

Personalstruktur:

Zum 31.12.2015 gab es 175 Beschäftigte.

Weiblich	113
Männlich	62
Vollzeit (38,5 Wo.Std.)	49
Teilzeit	126
Eintritte	26
Austritte	33

Hauptberufsgruppen waren Pflegefachkräfte mit 54, Sozialarbeiter mit 44 und Hauspflegekräfte mit 18 Mit- arbeitern. 6 Personen leisteten ein Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) oder waren im Rahmen des Bundesfreiwilligen- dienstes beschäftigt.

Die Hauptbetriebsmittel von Dienstleistern im Sozial- und Gesundheitswesen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Einerseits kann angesichts einer geringen Mitarbeiterfluktuation die Personalsituation als stabil bezeichnet werden, andererseits aber behindert der dramatische Fachkräftemangel und der Mangel an geschulten Arbeitskräften die Entwicklung und generiert hohe Personalsuchkosten.

Die Altersstruktur in der Reha-Steglitz gGmbH weist keine wesentliche Veränderung auf, so lag der Anteil der über 50-jährigen bei knapp 47 %. Die Anzahl der unter 30-jährigen lag bei 10,3 %. Das Durchschnittsalter betrug 45,9 Jahre.

Die prekäre Situation auf dem Arbeitsmarkt, die demogra- fische Entwicklung im Betrieb und steigende Komplexität und Anforderungen bei den Arbeitsabläufen machen umfangreiche betriebliche Maßnahmen zur Entwicklung attraktiver, mitarbeiterfreundlicher, familiengerechter und alternsgerechter Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen, zur Fort- und Weiterbildung, zur Gesundheitsförderung und eine intensive Mitarbeiterpflege notwendig.

Qualitätssicherung

Die kontinuierliche Qualitätssicherung und die fortlaufende Qualifikation hatten einen hohen Stellenwert. Instrumente für Qualitätssicherung und Qualifikation sind Dienst- besprechungen, Teambesprechungen, Leitungsbespre- chungen und Qualitätszirkel sowie Fortbildungen, Fall- besprechungen und Supervision.



DIALOG DISKURS KOOPERATION



Das Fort- und Weiterbildungskonzept des Trägers beinhaltet bereichsspezifische und bereichsübergreifende Fortbildungen, außerdem externe Fortbildungen und berufsbegleitende Weiterbildungen. Das interne Fortbildungsangebot berücksichtigt vertragliche Vorgaben und einrichtungsbezogene Bedürfnisse.

Es wurden interne Fortbildungen zu pflegebezogenen und psychosozialen Themen durchgeführt. Zu den Fortbildungsinhalten gehörten die psychiatrischen Krankheitsbilder (z. B. Borderline-Persönlichkeitsstörungen, Depression und Demenz, Einführung in die Psychopathologie), Umgang mit Tod und Trauer sowie Notfallmaßnahmen.

Die dreiteilige Basisqualifikation für neue Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter mit den Bausteinen Psychiatriegeschichte, Einrichtungen und Dienste von Reha-Steglitz, sozialpsychiatrische Haltung, Handlungskonzept u. a. wurde einmal durchgeführt. Ferner gab es Unterweisungen zu Hygiene, Arbeitsschutz, Injektionen u. a.

Insgesamt hatten die Fortbildungen und Unterweisungen einen Umfang von 117 Stunden und 561 Teilnehmern; 1.364 Arbeitsstunden wurden dafür aufgewandt. 2 Mitarbeiterinnen befanden sich in einer berufsbegleitenden Ausbildung zur Altenpflegerin, 2 Mitarbeiterinnen befanden sich in einer berufsbegleitenden Ausbildung zur Pflegedienstleitung.

Im Rahmen des Freiwilligenengagements wurden 6 Fortbildungen für ehrenamtlich Tätige durchgeführt.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Die Quote der krankheitsbedingten Fehltage ging von 9,31 % auf 8,0 % zurück. Im Rahmen der betrieblichen Wiedereingliederung wurden mit 15 Mitarbeitern, die langzeit-erkrankt waren, Wiedereingliederungsgespräche geführt. Lediglich mit einem Mitarbeiter wurde ein Folgegespräch vereinbart.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde weiter entwickelt. Das Konzept zum Gesundheitsmanagement beschreibt verbindliche Standards, empfohlene Maßnahmen und Angebote bezogen auf:

- eine gesundheitsgerechte Arbeitsorganisation und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen,
- betriebliche Angebote zur aktiven Gesundheitsförderung
- Angebote für ein gesundheitsgerechtes Verhalten.

Bei den gesundheitsfördernden Angeboten wurden die wöchentliche „Wirbelsäulengymnastik“ und die temporäre „Aktive Pause“ fortgesetzt.

Unter dem Motto „... in Bewegung“ fand eine Gesundheitswoche statt. Ein Programmschwerpunkt war die Nutzung von Fahrrad und E-Bike. Es gab einen Wettbewerb über die meisten gefahrenen Kilometer, einen Bildvortrag zum Thema Reisen mit dem Rad, Pedelecs standen zum Testen zur Verfügung. Flankiert wurde das Programm von Angeboten wie Massage und Herzkreis.

Eine Betriebssportgruppe Fußball wurde gegründet. Außerdem war die Firma mit Staffeln beim Teamstaffellauf im Tiergarten und beim Marathonstaffellauf auf dem Tempelhofer Flugfeld dabei.

Innerbetriebliche Aktivitäten

Zum Neujahrsempfang 2015 im Januar kamen hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vereinsmitglieder. Die Veranstaltung war gut besucht.

Das Sommerfest wurde mit einem ausgeweiteten Programm z. B. mit Kinderprogramm und Musikgruppe für Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, Vereinsmitglieder, Ehrenamtliche, Familienangehörige und Freunde ausgerichtet.

Kooperationspartner

Verbindlich und vertraglich geregelt ist die Kooperation mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf zum Betrieb des Tageszentrums Kamenzer Damm, mit der Perspektive Zehlendorf e.V. zur Wohnbetreuungseinrichtung Orientierungshaus und mit der Psychiatrieinitiative Berlin-Brandenburg (PIBB) zur Leistungserbringung im Rahmen der Integrierten Versorgung.

Dienstleistungsbezogene Kooperationen bestanden mit:

C&S (Pflege- und Betreuungssoftware), Schildhorn-Apotheke (Medikamentenbeschaffung), Comfuture (Pflege Software), Sanitätshaus Alphamed und Mohage (Hilfsmittel, Inkontinenzversorgung), Johanniter Unfallhilfe (Fahrdienst, Hausnotruf, Mittagstisch), Seniorenheim „Haus König“, VW Autohaus-Winter (Fuhrpark), ATU (Werkstatt Fuhrpark) Fa. Lindemann (Büromöbel).

Neuerungen in 2015:

Die Zusammenarbeit mit Berg Steuerberatungsgesellschaft (Lohn- und Finanzbuchhaltung) wurde beendet und durch die Betreuung von Lieselotte Tuchen Steuerberatung ersetzt. Der Kooperationsvertrag mit dem Pflegedienst Pepic und Kluge zur Erbringung von häuslicher Krankenpflege in zwei ambulant betreuten Wohngemeinschaften dieses Pflegedienstes, wurde gekündigt.

Öffentlichkeitsarbeit/ Aktivitäten

In 2015 wurde damit begonnen, das Kommunikationskonzept der Reha-Steglitz gGmbH zu analysieren und erste Schritte hin zu einem modifizierten und modernisierten Erscheinungsbild einzuleiten. Dieser Prozess wird 2016 fortgesetzt. Inhaltlich wird es um den Firmennamen, das Logo, das Werbematerial, die Homepage sowie um neue Instrumente, Techniken und Medien gehen.

Gemeinsam mit dem Verein Reha-Steglitz e.V. und mit Vertretern anderer Institutionen und Trägern aus dem Bezirk wurde 2015 die Veranstaltung „Sozialpsychiatrisches Kaminesgespräch“ fortgesetzt. Es fand eine Veranstaltung zum Thema „Bewegtes Leben – Bewegung und psychische Erkrankung“ statt.

Der 2014 initiierte „Runder Tisch Pflege“ mit dem Stadtrat für Soziales wurde regelhaft durchgeführt. Schwerpunktthema war die Konzeptuierung einer quartiersbezogenen Pflege.



RÜCKHALT GEBEN AKTIV BLEIBEN ERFAHRUNGEN WEITERGEBEN



Aktiv waren wir im bezirklichen Bündnis für Wohnraum zur Verbesserung der Wohnungssituation in Steglitz-Zehlendorf.

Weitere Aktivitäten waren:

- Mitwirkung beim Fachtag des Verbundes für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie
- In Kooperation mit benachbarten Dienstleistern wurde das Mittelstraßenfest im Tageszentrum Albrechtstraße durchgeführt. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft der Stadträtin für Gesundheit.
- Es gab 2 Kunstausstellungen in den Räumen der Geschäftsstelle

Freiwilligenengagement

Das Freiwilligenengagement ist gegliedert in allgemeine Engagementfelder in den Einrichtungen und niedrigschwellige Betreuungsangebote gemäß § 45 c SGB XI für Menschen, die mit einer psychischen Erkrankung alt/älter geworden sind und die über eingeschränkte Alltagskompetenzen verfügen. Dieses Projekt wird zu gleichen Teilen gefördert von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales und dem Landesverband der Pflegekassen. Die Einsatzfelder waren: Kochen mit Betroffenen, Akkordeonspielen und Betreuung in der Tagespflege, Skatgruppe und Englischkurs im Tageszentrum, Discoveranstaltung und Tanztee, Spielegruppe und Backgruppe. Betreuungsgruppen und Patientenbesuchsdienst.

Die Freiwilligen erhielten 3 Basisschulungen zu psychiatrischen Krankheitsbildern (Schizophrenie, Depression) sowie zu Nähe und Distanz in der Betreuung und weitere 3 Fortbildungen. Praxisprobleme konnten die Freiwilligen in 3 Gruppensupervisionssitzungen bearbeiten. Zur Anerkennung der freiwilligen Mitarbeit wurden Erfahrungsaustausche, Filmabende und eine Weihnachtsfeier durchgeführt.

Freiwillige unterstützten außerdem die Kinoveranstaltung „Opernmatinee“, die Betroffene und Nichtbetroffene bei Aufführungen von Opernfilmen und anschließendem Beisammensein zusammen führt. Dieses Projekt erhielt auch 2015 Zuwendungen durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband aus Mitteln der Deutschen Klassenlotterie.

Flüchtlingsengagement

Die Flüchtlingsproblematik wurde im Jahr 2015 in Form von Aufklärung unserer Klienten und der Auseinandersetzung mit deren Ängsten und Vorurteilen in unseren Einrichtungen bearbeitet. In diesem Rahmen wurde ein Reader mit Erklärungsversuchen erarbeitet und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Ausblick

Mit Beginn 2016 wird die Nähwerkstatt ihre Arbeit aufnehmen. Die Umbaumaßnahmen und die Ausstattung waren Ende 2015 annähernd komplett abgeschlossen. Im kommenden Jahr werden die konzeptuelle Ausgestaltung, die Auftragsakquise und der Aufbau wirtschaftlicher Strukturen im Focus stehen.

2016 wird die Öffentlichkeitsarbeit, das Corporate Design, Materialien und Aktivitäten zur Außenwirkung und Werbung überprüft, ergänzt und erneuert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Materialien und Instrumenten zur Mitarbeiteranwerbung liegen.

Das große Thema des kommenden Jahres und darüber hinaus, wird die Suche nach Kauf- oder Mietimmobilien sein. Ein Mietvertragsentwurf für das 1. OG in der Bergstraße 1 wurde in der zweiten Jahreshälfte 2015 vom Vermieter zurückgezogen. Gleichzeitig wurden neue inakzeptable Bedingungen diktiert, sodass wir in 2016 auch für die Verlagerung von Teilen der Geschäftsstelle andere Räume suchen werden. Bedarfe gibt es außerdem für die Wohngruppen in der Lüdeckestraße, für die Tagespflege sowie für die Erweiterung der Praxis für Ergotherapie bzw. für Kombinationen davon.

Durch die sehr angespannte Situation auf dem Immobilienmarkt blieb die bisherige Suche bis Ende 2015 erfolglos.

Ab 2016 sind Begegnungs- und Beratungsangebote für geflüchtete Menschen im Rahmen der Kontakt- und Beratungsstellen geplant. Hierfür und für die zukünftige Arbeit mit geflüchteten Menschen in allen Einrichtungen der Reha-Steglitz gGmbH wird die Mitarbeiterqualifizierung in Fremdsprachen und Kultursensibilität notwendig werden.

Freiwillige insgesamt:	40	23 im Projekt § 45 c 17 in allgemeinen Engagementfeldern
------------------------	----	--



BETREUUNG THERAPIE PFLEGE



Einrichtungen und Dienste

Tageszentrum Albrechtstraße Tageszentrum Kamenzer Damm

Tageszentren bestehen aus den Bausteinen Beschäftigungstagesstätte, Kontakt- und Beratungsstelle und Zuverdienst.

Beide Tageszentren waren in allen Bausteinen kontinuierlich gut ausgelastet. Gleichbleibend große Nachfrage gab es nach niedrigschwelligen Beschäftigungsplätzen, die aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen nicht befriedigt werden konnte.

Während im Tageszentrum Albrechtstr. die personelle Besetzung konstant war, gab es im Tageszentrum Kamenzer Damm 3 Neubesetzungen und die Leitung des Tageszentrums wechselte ebenfalls.

In beiden Tageszentren war gesundheitsbewußte Lebensführung ein wichtiges Thema. Im Zuge dessen wurde ein Aktionsmonat zum Thema Bewegung und gesunde Ernährung sowie eine Besucherbefragung durchgeführt. Beim Mittagstisch wurde die Verschiebung zu mehrheitlich vegetarischen Gerichten durchgehalten. Außerdem wurden ausschließlich Bio-Fairtrade-Kaffeeprodukte angeboten.

Die aktuelle Flüchtlingssituation wurde mit Aufklärung und Aktionen behandelt, um dem Alltagsrassismus entgegen zu wirken und Verständnis für das Schicksal der Migrantinnen und Migranten zu fördern. Um eine Sensibilität zu entwickeln wurden die Besucherinnen und Besucher aktiv in die Auseinandersetzung mit dem Thema einbezogen.

An einer Stellwand mit der Überschrift „Mut zur Offenheit in der Flüchtlingsdebatte“ konnten sie ihre Meinungen und Wünsche zu dem Thema äußern. Die Möglichkeit sich zu beteiligen wurde gut genutzt.

Die unklare Rechtslage bezüglich des Grundstücks am Kamenzer Damm, die damit verbundene Planungsunsicherheit und der Investitionsstau hatten in 2015 Bestand.

Auslastung

Beschäftigungstagesstätten

Klientinnen / Klienten insgesamt	Frauen-anteil	Migrations-hintergrund	Neu-aufnahmen	Beendigungen
52	53 %	23 %	13	9

Kontakt- und Beratungsstelle

Unterschiedl. Besucherinnen/ Besucher im Jahr	Frauen-anteil	Migrations-hintergrund
596	69 %	7,7 %

Zuverdienst

Nutzer	Frauen-anteil	Migrations-hintergrund
58	45 %	10 %

Wohnbetreuung

Betreutes Einzelwohnen (BEW) Therapeutische Wohngemeinschaft Albrechtstraße (TWG)

Betreutes Alterswohnen Gravelottestraße (TWG)

Betreute Wohngruppen (TWG und BEW)

Orientierungshaus (TWG und BEW)

Wohnbetreuung beinhaltet die Leistungstypen betreutes Einzelwohnen und Therapeutische Wohngemeinschaft.

Ungebrochen hoch war die Nachfrage nach Plätzen im Betreuten Einzelwohnen häufig verbunden mit Wohnraumbedarf.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt führt dazu, dass Klientinnen und Klienten aus therapeutischen Wohngemeinschaften nicht in eigene Wohnungen entlassen werden können und verhindert Betreuungsaufnahmen. Die personell angespannte Situation und die damit verbundene gebremste Erreichbarkeit kooperierender Institutionen wie Sozialpsychiatrischer Dienst, Fallmanagement und Klinik erschwerten die Betreuungsarbeit.

Wohnbetreuung

Klientinnen / Klienten insgesamt	Frauen-anteil	Migrations-hintergrund
142	44 %	8 %

Soziotherapie

Die Soziotherapie ist eine Leistung der Krankenversicherung (SGB V) und wird durch die Krankenkassen finanziert. Man unterscheidet die Leistungserbringung als Regelversorgung und die im Rahmen der Integrierten Versorgung.

Die Anzahl der Soziotherapiepatienten nahm im Vergleich zum Vorjahr um 18 % zu. Die Zunahme ist zum einen durch eine stabilere Mitarbeiterpräsenz bedingt. Zum anderen trat Anfang 2015 eine neue Soziotherapierichtlinie in Kraft, die das Diagnosespektrum zur Verordnung von Soziotherapie erweiterte und damit mehr Patientinnen und Patienten den Zugang zu dieser Leistung ermöglichte. Die Zulassung zweier Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter zur Soziotherapieerbringung wurde beantragt.

Auslastung

Patientinnen/ Patienten insgesamt	Regel-versorgung	Integrierte Versorgung	Frauen-anteil	Migrations-hintergrund
45	32	13	60 %	4 %



ALLTAG BETREUEN KRISEN BEGLEITEN KONTAKTE HERSTELLEN



Pflege

Ambulante Pflege Reha-Steglitz (AP) Tagespflege Selerweg

Ambulante Pflege Reha-Steglitz

Die Patientenzahlen bezogen auf sämtliche in 2015 versorgte Patientinnen/Patienten gingen im Vergleich zum Vorjahr um 9 % im Durchschnitt/mtl. zurück, die Anzahl der Beratungsbesuche um ca. 6,5 %.

Die Patientinnen und Patienten hatten überwiegend Diagnosen aus den Bereichen Psychiatrie und Gerontopsychiatrie. Im Berichtszeitraum nahmen die Pflegebedarfe zu. Wie im Vorjahr wurde eine Qualitätsprüfung durch den MDK gem. § 114 SGB XI inkl. Transparenzbewertung ohne Beanstandungen abgeschlossen.

	Durchschnitt 2014 (mtl.)	Durchschnitt 2015 (mtl.)	Gesamt 2014	Gesamt 2015
Anzahl Patientinnen/ Patienten	187,5	171	267	244
Beratungsbesuche	–	–	77	72

12 Patientinnen/Patienten aus einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft in Berlin-Schöneberg wurden aus der Versorgung mit Häuslicher Krankenpflege (SGB V) entlassen. Der Kooperationsvertrag mit dem Träger der Wohngemeinschaften wurde gekündigt.

Geschlechterverteilung/Alter

Frauen	60 %
Männer	40 %
Durchschnittsalter	64,5 Jahre

Im Vergleich zum Vorjahr blieb das Geschlechterverhältnis unverändert; das Durchschnittsalter stieg geringfügig an.

Personalübersicht und Organisation

		Stichtag 31.12.14	Stichtag 31.12.15
Gesamt	Vollzeitstellen	42,5	38,5
	Anzahl Mitarbeiter	60	54

2 Mitarbeiterinnen befanden sich in Elternzeit. Es gab 36 Pflegefachkräfte und 14 Hauspflegekräfte. Der Mangel an Hauspflegekräften und Pflegefachkräften hielt an.

Tagespflege

Insgesamt wurden 78 Besucherinnen und Besucher betreut. Die Auslastung stieg um rund 19 % auf 82,5 %, es gab weniger längerfristige und weniger umfangreiche Vertragsverhältnisse.

Es gab die jährliche Qualitätsprüfung gem. § 114 SGB XI durch den MDK sowie die regelmäßige Prüfung der Heimaufsicht gem. § 17 Wohnteilhabegesetz, jeweils ohne Beanstandungen.

Auslastung:

Öffnung, Auslastung	2014	2015
Öffnungstage	252	254
Besuchstage gesamt	3.494	4.192
Besuchstage monatlich	291	349

Das Geschlechterverhältnis lag unverändert bei 50 zu 50. Das Durchschnittsalter blieb konstant bei 79 Jahren. Rund 92 % der Besucherinnen/Besucher benötigten den Fahrdienst für den Besuch der Tagespflege.

Die Anzahl an Besucherinnen/Besuchern mit einem hohen körperbezogenen Pflegebedarf als auch die der stark mobilitätseingeschränkten blieb hoch.

Personal:

In der Tagespflegereinrichtung waren 12 Mitarbeiterinnen beschäftigt. Hinzu kamen 3 Honorarkräfte für Musiktherapie, Krankengymnastik und Ergotherapie.

Personalzahlen		Stichtag 31.12.14	Stichtag 31.12.15
Gesamt	Vollzeitstellen	6,7	6,9
	Anzahl MA	12	12

Ab März 2015 wurde eine neue Leitungsstruktur eingeführt und die Aufgabenverteilung geändert. Für die Leitung der Tagespflege wurde eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Die Pflegedienstleiterin und die stellvertretende Pflegedienstleitung behielten ihre Funktion



HANDLUNGSFÄHIGKEIT SELBSTSTÄNDIGKEIT ERHALTEN



Praxis für ambulante Ergotherapie

Die Praxis für ambulante Ergotherapie konnte die Auslastung verbessern. Waren es im Vorjahr noch 49 Patientinnen und Patienten, so wurden in 2015 insgesamt 77 behandelt. Sehr große Nachfrage gab es beim Neuro-feedback. Eine weitere Ergotherapeutin wurde eingestellt.

Einrichtungen der Reha-Steglitz gGmbH

Geschäftsstelle

Bergstr. 1, 12169 Berlin
Tel. 319 805-100, kontakt@reha-steglitz.de
Ansprechpartner: Marco Bürkner

Tageszentrum Albrechtstraße

Albrechtstraße 15, 12167 Berlin
Tel. 225 05 46-0, tz.1@reha-steglitz.de
Ansprechpartner: Uwe Schmand

Tageszentrum Kamenzer Damm

Kamenzer Damm 1a, 12249 Berlin
Tel. 221 91 60-0, tz.2@reha-steglitz.de
Ansprechpartner: Jörg Bergstedt

Betreutes Einzelwohnen

Bergstr. 1, 12169 Berlin
Tel. 319 805-210, bw@reha-steglitz.de
Ansprechpartner: Thomas Kubica

Betreute Wohngruppen

Lüdeckestr. 20c, 12249 Berlin
Tel. 76 79 19 30, bwg@reha-steglitz.de
Ansprechpartner: Robert Weiß

Orientierungshaus

Potsdamer Chaussee 95, 14129 Berlin
Tel. 239 83 90-0, orientierungshaus@reha-steglitz.de
Ansprechpartnerin: Katja Roggenbuck

Soziotherapie

Albrechtstraße 15, 12167 Berlin
Tel. 319 805-213, soziotherapie@reha-steglitz.de

Praxis für Ergotherapie

Teutonenstr. 11, 14129 Berlin
Tel. 32 50 31 26, ergotherapiepraxis@reha-steglitz.de
Ansprechpartnerin: Ulrike Honermann

Ambulante Pflege

Bergstr. 1, 12169 Berlin
Tel. 319 805-050, ambulantepflege@reha-steglitz.de
Ansprechpartnerin: Gabriele Larsen

Tagespflege Selerweg

Selerweg 37-39, 12169 Berlin
Tel. 81 82 71 07, tagespflege@reha-steglitz.de
Ansprechpartnerin: Antje Wagner

Berlin,
Juli 2016

Katrin Nordhausen
Geschäftsführung

Michael Kannegießer
Geschäftsführung



Unsere Einrichtungen

Ambulante Pflege	
Tagespflege	
Betreutes Wohnen	
Orientierungshaus	
Betreute Wohngruppen	
Tageszentrum Kamenzer Damm	
Catering Service	
Tageszentrum Albrechtstraße	
Saitenschiff	